

## Brücke bleibt bis Mitte September gesperrt



Bis zum Sanierungsabschluss der Brücke am Ende der Kriemhildstraße (voraussichtlich im September), kann die 2009 neu aufgebaute Brücke in Verlängerung der Brunhildstraße zur Überquerung der Wedeler Au genutzt werden. Foto: ak

Seit Kurzem ist die am Ende der Kriemhildstraße gelegene Brücke über die Wedeler Au gesperrt. Der Grund für die Sperrung „ist mangelnde Verkehrssicherheit“,

saniert werden. Ab Mitte September ist sie dann wieder für Fußgänger und Radfahrer geöffnet. **Umleitungsempfehlung:** Die Brücke in der Brunhildstraße benutzen. Diese wurde bereits 2008/2009 erneuert. ak



# Zimmermann

**Baumschule & Gartengestaltung**

Gartenanlagen, Bepflanzungen, Pflege, Änderungen, Pflaster, Platten, Mauern, Zäune, Teiche, Erd- und Steinarbeiten, Baumpflege, Baumfällarbeiten

Groten Flerren 38, 22559 HH-Rissen  
Tel. 81 58 03 . Fax 81 99 02 39 . [www.baumschule-zimmermann.de](http://www.baumschule-zimmermann.de)

## Neugründung von Kindergärten erleichtert

Gibt es Unterschiede zwischen Kindergärten und Industriebetrieben? Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz bislang nicht: Dieses regelte, dass Kinder „Lärmquel-

*Bürger erwarten höhere Toleranz gegenüber Kinderlärm*

len“ sind und verhinderte somit die Einrichtung von Kindergärten in Wohngebieten. Das hat sich geändert: Bundesrat und Bundestag haben das sogenannte „Kinderlärmgesetz“ beschlossen. Damit ist Kinderlärm künftig kein Klagegrund mehr gegen Kindertagesstätten und Spielplätze in Wohngebieten.

Was heißt das konkret? Die SPD-Wahlkreisabgeordnete Anne Krichok erläutert: „Lärm von Kindergärten oder Spielplätzen wird nicht mehr automatisch als 'schädliche Umwelteinwirkung' eingestuft: Von den Bürgern wird eine höhere Toleranz gegenüber Kinderlärm erwartet – was aber nicht heißt, dass man nun jede Lautstärke ertragen muss“. Bei der Beurteilung von Kinderlärm dürfen dem Gesetz zufolge Richtwerte, wie sie für Industrie-

oder Sportanlagen gelten, nicht mehr herangezogen werden. Mit dieser neuen Rechtslage wird die Neugründung von Kindergärten erleichtert, was die SPD-Politikerin begrüßt: „Wenn wir Ernst machen wollen mit dem Ausbau der Kinderbetreuung, brauchen wir mehr und bessere KITAS. Durch diesen Beschluss kann es nun zu Vergrößerungen im vorhandenen Angebot kommen. Davon können junge Familien profitieren“. Zum Hintergrund: Hamburg hatte seit Jahren immer wieder Probleme damit, dass Nachbarn keine Kitas in Wohngebieten dulden und erfolg-

*„Lärmschutz“ wird jetzt kinderfreundlicher ausgelegt*

reich dagegen klagten. Die jetzige Neuregelung bedeutet keine Änderungen in Hinblick auf bauplanungsrechtliche Zulässigkeit von Kindergärten, Kinderspielplätzen und ähnlichen Einrichtungen in reinen Wohngebieten – jedoch wird das wichtige Argument „Lärmschutz“ nun kinderfreundlicher ausgelegt.



Bundesrat und Bundestag haben das sogenannte „Kinderlärmgesetz“ beschlossen. Damit ist Kinderlärm künftig kein Klagegrund mehr gegen Kindertagesstätten und Spielplätze in Wohngebieten.